Weihnachtslied

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **91 (1950)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

angenehm. Wegen den großen Entbehrungen und ungestümen Wetters auf dem Meere, wurde ich am rechten Arm von einem kalten Fluß befallen und mir große Schmerzen gemacht, so daß ich fünfunddreißig Tage allda verharren und still liegen mußte. Dann vermochte ist das Reiten wieder zu ertragen und konnte weiter nach Mailand reisen. In dieser Stadt wurde ich von Kardinal Borromäum wiederum gar herzlich empfangen, habe bei ihm logiert und bin sehr wohl gehalten worden. Dann reiste ich nach Lauis, Luggaris und Bellenz und über den Gotthard nach Altdorf, allwo mir große Zucht, Ehre, Lieb und Freundschaft erwiesen wurde. Nur noch eine kurze Tagreise trennte mich von meinem lieben Unterwalden, wo ich auf Sonntag unserer lieben Frauen Lichtmeß des Jahres 1584 mit Glück und Freude, nach fast neun monatlicher beschwerlicher und gefahrvoller Reise in Stans eintraf.

Alle, die mir zu der Reise einige Förderung, Gunst, Liebe und Ehr und Freundschaft erwiesen, wolle glückliche Wohlfahrt für Seele und Leib gnädiglich beschieden werden und meinem vielgeliebten Vaterland Wohlstand und ein friedliches Regiment erhalten bleiben. Amen.

Weihnachtslied

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
Ein wilder Stern herniederlacht;
Vom Tannenwalde steigen Düfte
Und hauchen durch die Winterlüfte,
Und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
Das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken
Mich lieblich heimatlich verlocken
In märchenstiller Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
Anbetend staunend muß ich stehn;
Es sinkt auf meine Augenlieder
Ein goldner Kindertraum hernieder,
Ich fühl's: ein Wunder ist geschehn.

Theodor Storm

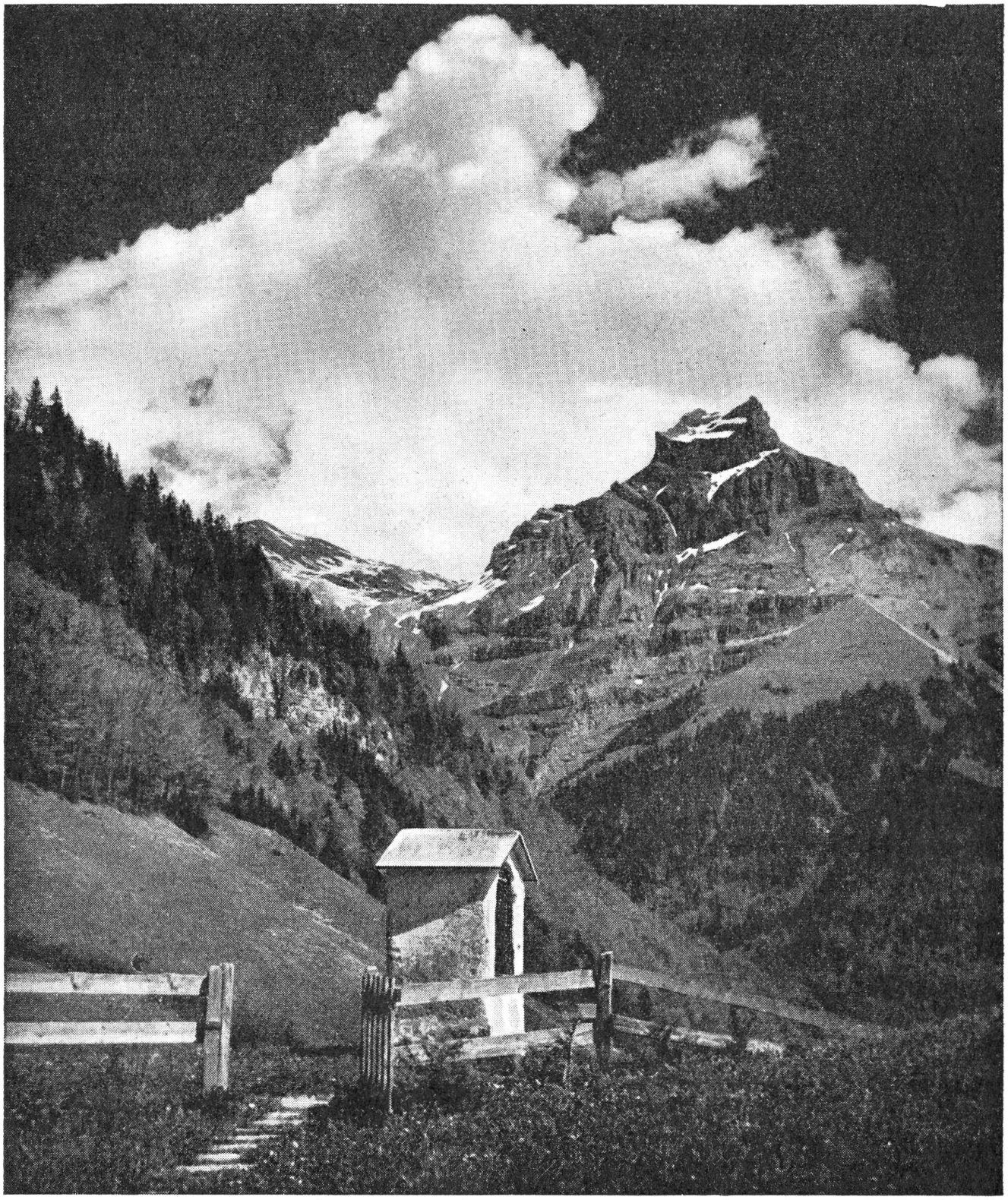

Photo L. Bernauer

Wegkapelle bei Engelberg mit Blick auf den Hahnen